

# Tierschutzjugend NRW

## Newsletter



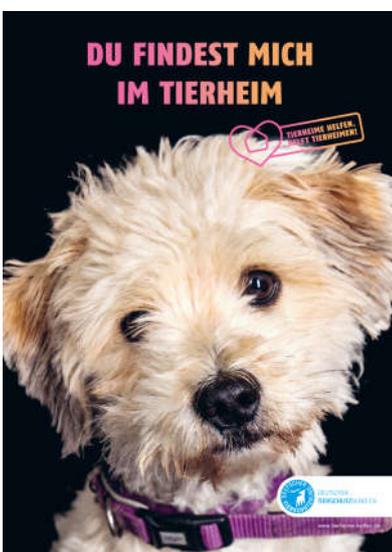
## Tierheime helfen!

Tierheime übernehmen wichtige Aufgaben in einer Stadt und nehmen wie ein Fundbüro Tiere auf, die ohne Besitzer gefunden werden. Auch Tiere, die schlecht gehalten und daher von Behörden beschlagnahmt wurden, finden im Tierheim erstmal ein Zuhause. Soweit Platz ist, nehmen die meisten Tierheime auch Tiere auf, die von ihren bisherigen Besitzern dort abgegeben werden. Gründe dafür können Allergien, Überforderung, Umzug, Änderung innerhalb der Familienverhältnisse oder unerwünschter Tiernachwuchs sein.

Viele Menschen scheuen den Besuch im Tierheim, weil sie den Anblick trauriger Tieraugen schmerzlich finden. Oder sie sind dem Gerücht aufgesessen, alle

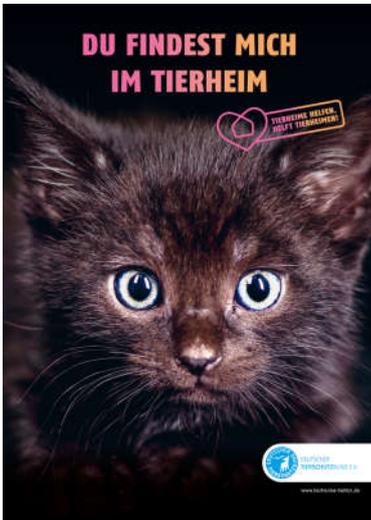
Tierheimtiere seien „gestört“. Dabei leisten die Tierheime großartige Arbeit für die liebenswerten Mitgeschöpfe, die auf ein neues Zuhause warten. Egal, ob die Tiere ausgesetzt, abgegeben oder beschlagnahmt wurden.

Etwa 390.000 Hunde, Katzen, Vögel, kleine Heimtiere oder Wildtiere versorgen die Tierheime in Deutschland jährlich. Die Mitarbeiter pflegen und füttern die Tiere an 365 Tagen im Jahr. Sie lassen sie kastrieren, kennzeichnen sie mit einem Microchip und registrieren sie, gewöhnen ihre Schützlinge an



die fremde Umgebung und suchen nach ihren Besitzern oder neuen Haltern. Darüber hinaus beschäftigen sie die Tiere und fahren mit ihnen zum Tierarzt, wenn es nötig ist.

Darüber hinaus helfen Tierheime, wenn verletzte oder verwaiste Wildtiere gefunden werden und müssen immer wieder exotische Tiere aufnehmen, wie Schlangen, Vogelspinnen oder Chamäleons. Oft betreiben sie Futterstellen für frei lebende Katzen oder ziehen



verwaiste Tierkinder mit der Flasche auf. Und natürlich sind die Tierheime auch für die Menschen da, die Fragen zum Tierschutz haben, verwaiste Tiere in ihrer Nachbarschaft melden oder ein Tier aufnehmen möchten.

Die meisten Tiere im Tierheim sind Fundtiere. Sechs Monate lang kann der Besitzer sein Tier zurückfordern. Städte und Gemeinden sind verpflichtet, sie unterzubringen, geben die Aufgabe aber an die Tierheime weiter. Die Gemeinden erstatten häufig nur einen Teil der Kosten. Den großen Rest bezahlen die Tierschutzvereine aus der eigenen Kasse. Sie tragen immense Futter-, Therapie- und Tierarztkosten. Auch die Vermittlungsgebühren, die neue Besitzer an das Tierheim bezahlen, sind da nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Darum bitten die Tierschützer um Spenden und Mitgliedschaften im Tierschutzverein.

### **Tipp:** So kannst du dem Tierheim in deiner Nähe helfen

- **Sachspende:** Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder Spielzeug für ihre Tiere. Du kannst im Tierheim in deiner Nähe nachfragen, was benötigt wird und dich dann in deinem Freundeskreis umhören, ob jemand etwas zu verschenken hat. **Hinweis:** Wenn ihr Sachspenden sammeln möchtet, müssen eure Eltern einverstanden sein.
- **Futterspende:** Viele Tierheime freuen sich über Futterspenden. Häufig stehen Sammel-Behälter in Supermärkten oder im Tier-Fachhandel. Überlege gemeinsam mit deinen Eltern, ob du eine Dose Futter zusätzlich für das Tierheim mitkaufen darfst. Je mehr Menschen sich an diesen Aktionen beteiligen, desto größer ist die Unterstützung für die Tierheime.



➤ **Schulveranstaltung:** Überlege gemeinsam mit deinen Freunden oder Mitschülern, einen Teil der Einnahmen, beispielsweise vom Schulfest, einer Theateraufführung oder einem Chorauftritt, an das Tierheim in deiner Nähe zu spenden.

➤ **Flohmarkt:** Veranstalte mit deinen Freunden einen Garagen-Flohmarkt, auf dem du



Spielsachen verkaufen kannst, die du nicht mehr brauchst. Alternativ kannst du auch auf einen größeren Flohmarkt gehen. Dort gibt es zwar meist eine Standgebühr, dafür wird die Veranstaltung aber auch größer beworben und lockt mehr Besucher an. **Hinweis:** Natürlich müssen eure Eltern damit einverstanden sein. Auf öffentlichen Flächen benötigt ihr in der Regel eine Genehmigung vom Ordnungsamt.

Quelle und weitere Informationen:

<https://www.jugendtierschutz.de/helfen/tierheime/>

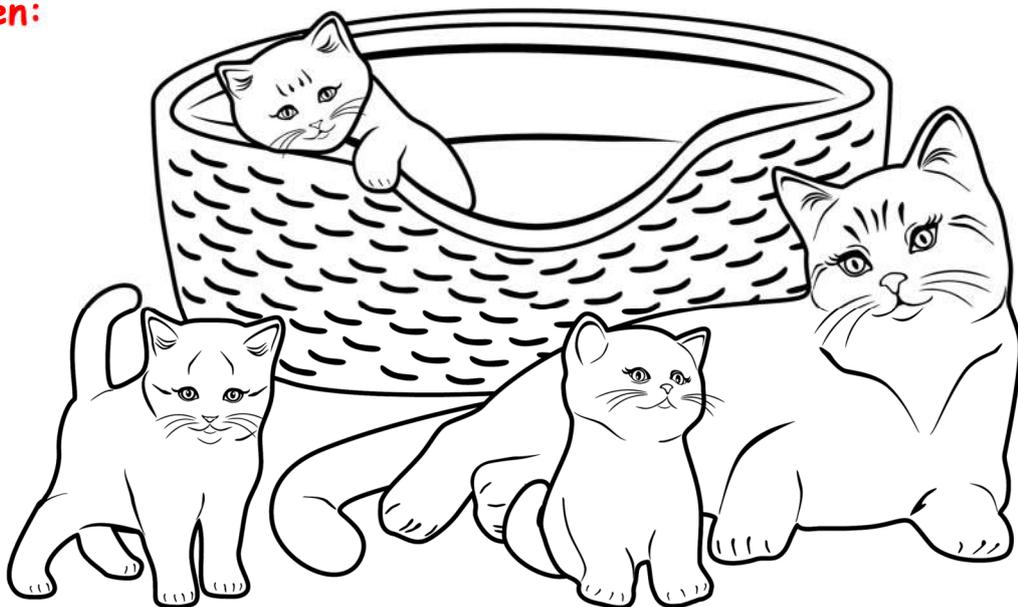
### **Bastel-Tipp: Tierheim-Lapbook**

Du möchtest mehr über die Arbeit von Tierheimen erfahren? Und du hast Spaß am Basteln? Dann findest du unter diesem Link tolle Bastelanleitungen, bei denen du viele interessante Dinge über Tierheime und Tierschutz erfährst.



[https://www.jugendtierschutz.de/app/uploads/2020/01/Tierheim\\_Lapbook-web.pdf](https://www.jugendtierschutz.de/app/uploads/2020/01/Tierheim_Lapbook-web.pdf)

### **Zum Ausmalen:**



Quelle: © [www.kinder-malvorlagen.com](http://www.kinder-malvorlagen.com)

## Info: Am 4. Oktober ist Welttierschutztag

Der Welttierschutztag geht zurück auf den Heiligen Franz von Assisi, den Schutzpatron der Tiere, der am 4. Oktober 1228 heilig gesprochen wurde. Er gilt als erster Tierschützer.

Franz von Assisi wurde 1181 geboren. Er versuchte streng nach dem Vorbild Jesu Christi zu leben. Nach seiner Überzeugung sind alle von Gott geschaffenen Lebewesen vor Gott in ihrem Wert gleich. Deswegen ist für ihn auch der kleinste Wurm gottgewollt und schützenswert.

Im Jahre 1931 wurde der Todestag von Franz von Assisi zum Anlass genommen, den Welttierschutztag einzuführen. Seitdem gibt es den Welttierschutztag international in vielen Ländern. Viele Tierschutz-Organisationen nutzen diesen Tag, um noch einmal besonders auf das Leid von Tieren aufmerksam zu machen.



Der Deutsche Tierschutzbund hat zum diesjährigen Welttierschutztag das Leitmotto „Zusammen für Tierheime“ ausgerufen. Insbesondere soll auf die schwierige Situation der Tierheime aufmerksam gemacht werden, die die Corona-Krise mit sich gebracht hat.

## Buch-Tipp: Tiere haben Rechte: Wir fordern Respekt!

Wir Tiere wollen auch einfach mal unsere Ruhe! Wusstest ihr, dass den Vögeln euer Brot nicht bekommt? Könnt ihr euch vorstellen, wie beengt eure Stadtwohnung für den Husky ist? Dass bei eurem alljährlichem Feuerwerk einigen von uns fast die Ohren abfallen? Und wie kommt es eigentlich, dass Kühe in Indien als heilig gelten und hier als Milchautomaten dienen?

Wir haben da mal ein paar Vorschläge vorbereitet, was ihr besser machen könnt.

Hier erfahren Menschen einiges über uns Tiere und darüber, wie sich unser Zusammenleben über die Jahrhunderte verändert hat. Zeit, dass wir miteinander reden!



empfohlenes Alter: ab 8 Jahren

Verlag: Beltz & Gelberg

ISBN: 978-3407755667